

Aachener Nachrichten vom 02.12.2006

Lokales Düren

Die Weihnachtszeit aus der künstlerischen Sicht

Bunt gemischte Ausstellung auf Schloss Burgau

Düren. Pit Goertz von der Stadt Düren ist im Weihnachts-Stress, obwohl die eigentlichen Festtage noch gut drei Wochen weit weg sind. Auf Schloss Burgau organisiert er zur Zeit die letzten Details der Ausstellung "Frohe Weihnachten". Dabei hat er ein Problem: Bis vor zwei Wochen hatte der Ausstellungsbauer noch keine einzige Zusage von Künstlern. "Das hat mir natürlich einige schlaflose Nächte bereitet", gesteht Goertz, "schließlich waren die Einladungskarten schon gedruckt und wir konnten die Ausstellung nicht mehr absagen."

Breites Spektrum

Um so erstaunlicher ist das Ergebnis, welches die Besucher der Ausstellung ab Sonntag in den Räumen des Schlosses zu sehen bekommen werden. "Ich habe versucht, jeder Arbeit die mir Künstler geschickt haben in die Architektur der Ausstellung einzubauen", so Goertz. Daraus entstanden ist eine vielfältige und bunte Sammlung aus Kunstwerken, die sich auf verschiedenste Weise mit dem Thema Weihnachten beschäftigen. Die Palette reicht von besinnlichen und religiösen Darstellungen weihnachtlicher Motive bis zur sarkastischen Auseinandersetzung mit dem Fest der Liebe. "Die Vielfalt der Kunstwerke hat mich sehr beeindruckt", sagt Ausstellungsbauer Goertz. "Es ist fast ein Querschnitt durch die Gefühle, die Weihnachten bei den Menschen hervorruft".

Kulturprogramm

Während der Dauer der Ausstellung findet auf Schloss Burgau auch ein Kulturprogramm statt. Nach der Eröffnung morgen um 15 Uhr präsentiert die **Lesebühne aus Alsdorf** "Adventserzählungen" zum Hören und Sehen. Eine Woche später, am 10. Dezember spielt die "Combo-Süd" der Musikschule Heimbach "andere" Weihnachtslieder ebenfalls um 15 Uhr. Schließlich findet am 16. und 17. Dezember die "mittelalterliche Burgweihnacht" statt.

Die Ausstellung "Frohe Weihnachten" ist bis zum 7. Januar in der Hauptburg des Schlosses in Niederau zu sehen. Geöffnet ist sie mittwochs und samstags von 14 bis 18 Uhr, sowie sonntags von 11 bis 18 Uhr. (pz)